

war so hoch, aber länger, als unsere größten Elephanten, hatte große Stoßzähne, aber auch zackige Backenzähne, wie die fleischfressenden Thiere, und war mit langen Haaren bedeckt. Das Riesensaulthier muß auch ein gar besonderes Thier gewesen sein. Es war von der Schnauze bis zum Rücken zwölf Fuß lang und sechs Fuß hoch und hatte furchtbar lange und scharfe Klauen.

Überreste von Vögeln der Vorwelt hat man im Ganzen noch wenig gefunden; in größerer Menge aber die Amphibien, und darunter Eidechsen von vierundzwanzig Fuß Länge (in den Niederlanden bei Maastricht), ferner Krokodille so groß, wie die noch jetzt lebenden im Nil und Ganges. Fische gab es in der Vorwelt von allen jetzt lebenden Arten, doch hat man auch Haifische aufgefunden, die von ungeheurer Größe gewesen sein müssen, denn ihre Zähne waren vier Zoll lang und fünf Zoll breit, der Fisch also wohl siebzig Fuß lang. Der Überreste von Insekten sind wenig, in desto größerer Menge aber die der Würmer.

An manchen Orten, wie in Sibirien, hat man solche Thiere der Vorwelt noch mit Haut und Haaren und Fleisch gefunden, welches für Hunde und Wölfe noch genießbar war. Es muß also die große Veränderung, wodurch es nach den Polen unserer Erde hin so kalt wurde, wie es jetzt ist, noch nicht viele Jahrtausende her und plötzlich geschehen sein, denn nur in einem so kalten Lande wie Sibirien konnte sich das Fleisch solcher Thiere der Vorwelt so ungestört erhalten.

Wie es nun damit zugegangen und wodurch eine solche Veränderung entstanden sei, das wissen die Gelehrten selber nicht so recht. Die heilige Schrift aber und die Sagen vieler Völker in Europa, Asien und Amerika erzählen uns von einer großen Fluth, von der Sündfluth, die über den ganzen Erdboden kam, und ihre höchsten Berge bedeckte, und wobei fast alle auf der Erde lebenden Wesen untergingen. Ein Theil des damaligen festen Landes scheint, wie es noch jetzt bei einzelnen Inseln geschieht, im Meere versunken zu sein, und ein Theil des Meeresgrundes ist dabei zum trockenen Lande geworden.

3. Das Innere der Erde.

Tief ist der Mensch freilich noch nicht in die feste Erdrinde eingedrungen, die er bewohnt. Denn obgleich die tiefsten Bergschächte in Tyrol und Böhmen über 3000 Fuß hinunter in die Erde gehen, so ist das doch wie gar nichts zu rechnen gegen die Dicke unseres Erdkörpers, von seiner Oberfläche bis zu seinem Mittelpunkte. Denn diese Dicke beträgt über 10 Millionen Ellen. Dagegen ist die Höhe, auf welche der Mensch hier auf seiner lieben Erdoberfläche aus seinen Thälern und Ebenen hinaufgestiegen ist, schon ungleich beträchtlicher, denn der schöne Ortlesberg in Tyrol ist über 12,000 Fuß, der Chimborasso in Amerika 20,000 Fuß und das Himalaya-Gebirge in Asien 26,000 Fuß hoch.